

21. Ringvorlesung 2022/2023

## Scham

### Schamlosigkeit und Beschämungsangst als Abwehr des Mangels

(T, P) (A.1)

Zu den Erfahrungen des Mangels zählen die unvermeidlichen Konfrontationen mit Unvollständigkeit und Unverfügbarkeit; es gehört zu den Grundtatsachen menschlichen Lebens, dass das verkörperte Selbst nie als in sich und unabhängig von anderen als vollkommen und vollständig erlebt werden kann und dass nicht alles, das das Leben und Erleben bestimmt, den eigenen Wahrnehmungen und Intentionen zugänglich ist. Wenn diese Erfahrungen des Mangels nicht ertragen und nicht konstruktiv verarbeitet werden können, erzeugen sie Scham, die wiederum abgewehrt wird. Zwei Formen der Schamabwehr werden untersucht, die Schamlosigkeit auf der einen Seite und die Beschämungsangst auf der anderen. Gegenstand der Untersuchung sind das politische Phänomen der dreisten Lüge und der sog. postfaktischen Rede, die institutionelle Schamlosigkeit am Beispiel der mittlerweile aufgearbeiteten Geschichte von Missbrauch an einem Ausbildungsinstitut und die Beschämungsängste auf beiden Seiten der Supervisionsbeziehung in der Ausbildung.

**Joachim Küchenhoff**, Prof. Dr. med., Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Basel/Schweiz (em). Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (FMH). Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fähigkeitsausweis „Psychosomatische und Psychosoziale Medizin“ (SAPPM). Psychoanalytiker (IPA), Supervisor und Lehranalytiker. Direktor für Erwachsenenpsychiatrie der Psychiatrie Baselland und Chefarzt der Privatklinik der Psychiatrie Baselland bis 2018, seither in freier Praxis tätig. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Internationalen Psychoanalytischen Universität IPU Berlin, Gastprofessor daselbst. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Psychotherapie in der Psychiatrie, Erforschung des Körperbilds bei verschiedenen psychiatrischen Störungen, Psychotherapieforschung, interdisziplinäre Forschung in Kulturwissenschaften und Psychoanalyse, psychoanalytische Theorie.

**Moderation: Norma Heeb**

**Termin:** 16. Dezember 2022, 20.00 Uhr

Abhängig von der Pandemieentwicklung findet die Veranstaltung in Präsenz oder online statt!

**Anmeldung erforderlich bei Birgit Pechmann**, E-Mail: [ibis@birgit-pechmann.de](mailto:ibis@birgit-pechmann.de)

**Ort in Präsenz:** Institut für Psychoanalyse der DPG, Mendelssohnstr. 49, 60325 Frankfurt/Main

Die Veranstaltung wird von der Psychotherapeutenkammer Hessen **zertifiziert**.